

Streit um Wohnmobil-Stellplätze

Hintergrund

Anfang 2019 wurde der Wohnmobil-Stellplatz fertiggestellt. Er geht auf einen Antrag der Sozialdemokraten im April 2016 zurück. Ende November 2017 passierte der Antrag den Verkehrsausschuss. Sauer sind die Anlieger, weil sie von dem Vorhaben eher zufällig erfahren haben. Ein Bürgerantrag für eine Lärmwand wurde abgelehnt, dafür ließ die Stadt eine längere Hecke setzen als ursprünglich geplant. Die Kritik der Anlieger entbrennt nicht nur an der Standortwahl, sondern auch am Kommunikationsverhalten der Kommune. „Statt mit uns zu reden, wurden wir vor vollendete Tatsachen gestellt“, wird die Kommune nicht zum ersten Mal kritisiert. Erst Ende Oktober wurde die Brauchwasser-Anlage fertiggestellt. Die aktuell sechs Parkplätze können auf acht erweitert werden. Die Stadt Verl stellt die Buchten umsonst zur Verfügung. Für Strom und Wasser ist ein Entgelt fällig. Seit dem 25. Januar gilt eine Nutzungssatzung.



Wollen eine tragfähigere Lösung suchen, um die Nutzung des Stellplatzes auf seinen ursprünglichen Zweck zu erreichen: (v. l.) Bruno Fröhleke, Helmut Pähler und Mario Ehlers. Fotos: Tschackert



Oft sollen Wohnmobile länger als die erlaubte fünftägige Nutzungszeit in Kaunitz stehen. Anfang 2021 beschloss die Stadt eine Nutzungssatzung.

## Anwohner hoffen auf Kompromiss

**Kaunitz (matt).** Seit Anfang 2019 ist es mit der Ruhe vorbei, seit in Kaunitz erst vier, jetzt sechs Wohnmobilstellplätze fertiggestellt worden sind. So sehen es zumindest Anlieger, die zum Teil 30 Jahre lang am alten Postweg leben und sich ihrer Idylle beraubt sehen. Sie möchten mit der Stadt dennoch wieder ins Gespräch kommen, um einen Kompromiss zu erreichen. Vorschläge haben sie.

„Dass der Campingplatz hier wieder wegkommt, die Illusion haben wir nicht. Aber vielleicht wäre es ja möglich, mit der Stadt einen Konsens zu erreichen, der uns Anwohnern wie auch denen, die dort abstellen“, wünscht sich Mario Ehlers. Er erntet bei seinen

Mitstreitern Zustimmung. Die Anwohner des alten Postwegs wollen den mit der Stadt abgerissenen Gesprächsfaden wieder aufnehmen. Den Begriff Campingplatz verwendet Ehlers bewusst. Denn – so die Beobachtungen der Anlieger in den vergangenen zwei Jahren – es stünden regelmäßig immer die gleichen Fahrzeuge in den 2019 geschaffenen Parkbuchten. Zum Teil auch länger, als es die Nutzungsordnung mit fünf Tagen gestattet.

70 000 Euro hat die Anlage gekostet, die in diesem Jahr um eine Anlage für Grau- und Schwarzwasser für 38 000 Euro erweitert wurde. „Dafür hat die Stadt 120 000 Euro übrig, lehnt aber unseren Antrag zum Bau einer Lärmschutzwand ab“, schimpft Cordula Pähler. Nicht von Stadt-

verwaltung und Politik ernstgenommen fühlen sich die drei Anliegerfamilien. Mit der Heckenpflanzung hat die Stadt die kostengünstigste Lösung umgesetzt. Rund 40 000 Euro würde aber eine 20 Meter lange Lärmschutzwand kosten. Das wurde im Stadtrat abgelehnt.

Im Sommer, an Wochenenden, sei es dort – entgegen der Nutzungsordnung – auch nach 22 Uhr noch laut. Nicht selten würden Fahrzeuge erst gegen Mitternacht dort einparken, so Maria Fröhleke. Im Winter würden mitten in der Nacht bei alten Wohnmobilen die Motoren gestartet, um den Innenraum zu heizen. „Dann laufen die Motoren wirklich die halbe Nacht“, bekommt Cordula Pähler dann kein Auge mehr zu. Vom Ordnungsamt kontrolliert werde

zwar, räumen die drei Anliegerfamilien ein. „Aber immer nur bis 20 Uhr.“ Das hat Bruno Fröhleke registriert. Das hätten die Dauerparker auch schon längst spitz bekommen, bemängelt Helmut Pähler, dass die Kommune nicht zu späteren Stunden Kontrollfahrten unternimmt.

Es seien immer wieder dieselben Fahrzeuge, vor allem aus dem Umland, die dort anzutreffen seien: Arbeitsnomaden und auch Wochenendurlauber aus Nachbarstädten, die einfach im Grünen campen wollen, weiß Mario Ehlers. Die Attraktivität des kostenfreien Stellplatzes sei mittlerweile bekannt und führe dazu, dass im Sommer mehr Fahrzeuge dort parkten, als Stellplätze vorhanden seien, so Fröhleke, der bis zu zwölf Fahrzeuge gezählt hat.

## Schranke soll gegen Dauernutzung helfen

**Kaunitz (matt).** Eine Rückführung auf die eigentliche Nutzung als Stellplatz zur temporären Nutzung sei den Anwohnern wichtig. Ihr Vorschlag: „Man könnte doch eine Schranke dort installieren und über eine App die Nutzung digital verwalten. Dann hätte die Verwaltung einen Überblick, wer wann und wie lange dort steht“, formuliert es Mario Ehlers. Außerdem bringen die Anlieger eine Sperrfrist ins Gespräch, um eine regelmäßige Nutzung konsequent auszuschließen. Die Registrierung könnte eine Kamera übernehmen, wie man sie von Mautstationen kennt. „Das

würde für die Verwaltung kaum an Mehraufwand mit sich bringen“, ist Helmut Pähler sicher.

„Wenn hier wirklich nur Wohnmobile stehen, die auf der Durchreise sind oder wirklich nur ein paar Tage hier stehen, dann wäre die Lärmbelästigung nur halb so hoch“, glaubt Mario Ehlers. Er und die anderen Anwohner hoffen auf ein Einsehen der Stadt, um einen tragfähigen Kompromiss zu finden – für Wohnmobilstellen wie auch für Anlieger. Vielleicht sorgen die in Planung befindlichen Stellplätze am Freibad in Verl für Entlastung in Kaunitz für Entspannung?



Andreas Groß aus Steinfurt nutzt drei- bis viermal im Jahr den Stellplatz, wenn er seine Mutter besucht. Er schätzt das Grüne und die Ruhe.

## Steinfurter schätzt kostenloses Angebot

**Kaunitz (matt).** Es ist ein grauer, eher regnerischer Tag in Kaunitz. Einsam steht ein Wohnmobil älteren Datums auf dem Stellplatz. Es wirkt verlassen. Ein weiteres Wohnmobil parkt ein. Andreas Groß (55) wollte für ein paar Tage in Kaunitz bleiben, um seine Mutter zu besuchen, sagt er. „Es ist ein schöner Stellplatz. Grün und vor allem ruhig ist es hier und top ausgestattet.“ Drei- bis viermal im Jahr fährt der Steinfurter den Stellplatz an und schätzt, dass er kostenfrei nutzbar ist. „Dass hier Remmidemmi herrscht, habe ich noch nie erlebt, aber ich bin wenn dann auch nur unter der Woche für ein paar Tage hier, nicht am Wochenende.“

Fachwerkkonzert



Brachten sie Beethovens „Schottische Lieder“ zu Gehör: (v. l.) Julia Parusch, Peter Kreutz, Carine Tinney und Max Gundermann.

## Vier Musiker begeistern mit perfektem Zusammenspiel

**Verl (gl).** Beim zweiten Fachwerkkonzert der 34. Spielzeit des Heimatvereins Verl am vergangenen Samstag hat Peter Kreutz am Klavier mit der Sängerin Carine Tinney und der Violoncellistin Julia Parusch sowie dem Violoncellisten Max Gundermann gastiert. Im Nachgang zum Beethovenjahr 2020 brachten sie Beethovens „Schottische Lieder“ zu Gehör, eine Rarität im Repertoire. Ludwig van Beethoven hatte die Volksliedbearbeitungen für Klaviertrio und Sopran auf Bestellung des schottischen Verlegers George Thomson zwischen

1815 und 1818 komponiert. Hochkonzentriert im Vortrag, perfekt im Zusammenspiel und auf den Punkt vorbereitet präsentierten sich die vier Musiker. Sängerin Carine Tinney war als gebürtige Schottin nicht nur eine Garantin für eine besonders authentische Interpretation der Lieder, sondern sie bestach auch mit perfektem Stammsitz, absolut sicherer Intonation und ihrer natürlichen Tonfärbung. Besonders greifbar wurde dies etwa im Lied „Oh Harp of Erin“ mit seinen kurzen Koloraturen oder dem Lied „Faithful Johnie“ – um nur

zwei Beispiele zu nennen. Kongenial ergänzt wurde Tinney durch die drei Instrumentalisten, die bestens aufeinander eingestellt waren und den musikalischen Satz transparent, sehr sicher und überzeugend vermittelten. Peter Kreutz führte in kurzen Textbeiträgen kenntnisreich durch das Programm. Das Verler Publikum reagierte begeistert auf das Konzert, das durch das Landesprogramm „Neustart miteinander“ zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts gefördert wurde.



Zeugen gesucht

### Einbrecher stehlen Querflöte

**Verl (gl).** In ein Mehrfamilienhaus an der Paderborner Straße sind Einbrecher am Samstag eingedrungen. Die Diebe zerstörten die Scheibe einer rückwärtigen Tür, um in das Haus zu gelangen. Anschließend durchsuchten sie eine Erdgeschosswohnung und stahlen Schmuck. Nachdem sie ein weiteres Glaselement einer Tür im ersten Obergeschoss des Hauses eingeschlagen hatten, durchsuchten sie auch die Wohnung. Aus dieser nahmen sie Schmuck und eine Querflöte mit.

Die Polizei Gütersloh sucht Zeugen. Hinweise und Angaben dazu nehmen die Beamten unter 05241/8690 entgegen.

Aus Garage

### Zwei E-Bikes gestohlen

**Verl (gl).** Diebe haben zwischen Donnerstag, 23.59 Uhr, und Freitag, 7.30 Uhr, eine Garage an der Oppelner Straße aufgebrochen. Aus der Garage stahlen sie zwei E-Bikes: ein KTM, Modell Macina Sport in gelb, grau, schwarz, und ein Elektrofahrrad KTM, Modell Macina Sport in schwarz-weiß. Die Polizei Gütersloh sucht Zeugen: 05241/8690.

## Termine & Service

Verl  
Dienstag, 9. November 2021

**Gesundheit**  
**Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh:** montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, 05241/854500.

**Aktuelles**  
**Rat:** 18 Uhr öffentliche Sitzung, Rathaus; Livestream: www.verl.de.  
**FC Sürenheide:** 15 Uhr Boulesport auf der Boulebahn an der Glatzer Straße.

**Verler Literaturtage:** 19.30 Uhr Stephan Orth „Couchsurfing in Saudi-Arabien“, Multifunktionsraum im Gymnasium, St.-Anna-Straße 22 (ausverkauft).  
**Stadt Verl und Volkshochschule:** 19.30 Uhr Verler Gesundheitsforum mit Neuropsychologin Professorin Dr. Katja Werheide, Pädagogisches Zentrum der Gesamtschule, St.-Anna-Straße 28.

**Service**  
**Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Marien-Apotheke, Ringstraße 1, Rietberg-Neuenkirchen, 05244/5338; Pluspunkt-Apotheke, Königstraße 10, Gütersloh, 05241/2122214.  
**Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.  
**Bibliothek:** 11 bis 18 Uhr geöffnet.

**Beratung & Soziales**  
**Kreuzbund Verl:** 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Pfarrzentrum St. Anna, 05246/3738 (Brinkmann) oder 05246/703668 (Jakobfeuerborn).  
**Hospizgruppe:** 05246/700315.  
**Caritas-Secondhand-Shop:** 16 bis 18 Uhr Kleiderannahme, Gütersloher Straße 44.

**Senioren**  
**DRK 60 plus/minus:** 14 bis 15 Uhr Sitzgymnastik, DRK-Zentrum, Österwieher Straße.  
**Gehörfrei:** 15 Uhr ab Geschäftsstelle des TV Verl, St. Anna-Straße; 14 Uhr ab Haus Ohlmeyer, Brummelweg 125 in Sürenheide; sowie 14 Uhr ab Tankstelle Bornholte, Bergstraße 15.